

# **Der Amtsarzt - Einsicht in Krankenkassenakten oder "nur" zur Hausärztliche Daten?**

**Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 31. Mai 2011 16:03**

wenn eine täuschung auffliegt kann man dir die lebenszeitverbeamtung auch nachträglich entziehen.

da gibts meines wissens auch keine verjährungsfrist.

und ich war bis jetzt 2x beim amtsarzt und jedesmal wurde nach ALLEN op's, krankheiten, therapien usw. gefragt.nie stand bei mir was von 5 jahren.

die 3-5 jahresregel gilt nur bei den privaten kassen. da hat die debeka einen anspruch auf alle infos innerhalb der letzten 3 jahre.

mein mann z.b. hatte jetzt eine op wegen einer sehnenscheidenentzündung und prompt meldete sich die private krankenkasse.. er musste auf einmal alle ärzte und die frühere gesetzliche krankenkasse von der schweigepflicht entbinden, da man überprüfen wollte, ob er schon mal eine erkrankung an der hand hatte..

nach ein paar wochen bekamen wir bescheid, dass die private die kosten übernimmt (er hatte ja vorher auch noch nie was an der hand).. also manchmal kanns einfach durch zufall ganz beschissen laufen.

ich würde das nicht riskieren.

wenn du schon verbeamtet bist dann hoffe, dass es nicht herauskommt.

mit der wahrheit fährt man immer besser und schläft auch besser,,, meiner ansicht nach..

aber im endeffektt muss jeder selbst abwiegen was ihm das risiko wert ist....

falls man dich nachträglich anstellt statt verbeamtet muss bestimmt auch das zu viel gezahlte gehalt zurück bezahlt werden.. da wird das lbv bestimmt schnell auf einen zukommen....

ich würds nicht riskieren...

lg